

Marktbericht Juni

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat die Höhe der **Agrarsubventionen** ihrer Mitgliedstaaten veröffentlicht. Dabei werden die direkten und indirekten Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im sogenannten Producer Subsidy Equivalent (PSE) zusammengefasst. Nach den vorläufigen Zahlen für 2008 erhalten die Landwirte in Norwegen (62 %), in der Schweiz (58 %) und Südkorea (52 %) die höchsten Unterstützungen gemessen am Produktionswert. Die EU (27) erhöhte mit 25 % den Abstand zum OECD-Durchschnitt (21 %) wieder um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Die geringsten Förderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (1 %) und Australien (6 %). Nach Produkten werden Reis (52 %) und Zucker (36 %) am stärksten und Raps (1 %) sowie Mais und Schafwolle (jeweils 2 %) am geringsten gestützt. Wegen der bis zur Jahrsmitte 2008 hohen landwirtschaftlichen Rohstoffpreise, hat das relative Stützungslevel der OECD den niedrigsten Wert seit Beginn der Berechnungen im Jahr 1986 erreicht.

b) Milch

Im Mai fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,54 Ct/kg auf 24,46 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis hat damit seinen Abwärtstrend seit Juli 2008 fortgesetzt.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** erhöhten sich im Monatsverlauf geringfügig. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war ruhig. Der Export verlief ebenfalls schleppend. Vor allem die Intervention stabilisierte den Markt.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten unter Schwankungen auf dem Dreijahrestief. Das vorhandene Angebot traf auf eine schwache Nachfrage. Es wurden bestehende Verträge beliefert. Auch hier stützten die Intervention sowie die private Lagerhaltung den Markt.

Die Preise für **Emmentaler** konnten sich dem negativen Trend auf den Lebensmittelmärkten entziehen und blieben konstant. Das feste Exportgeschäft und die stetige heimische Nachfrage führten bei den anderen Käsesorten insgesamt zu stabilen Preisen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf etwas an. Das verfügbare Angebot konnte im In- und Ausland flott vermarktet werden. Ende des Monats machte sich der Ferienbeginn beim Absatz bemerkbar.

Die Preise für **Schlachtkühe** legten im Berichtsmonats stetig zu. Das knappe Angebot konnte durch die kontinuierliche Nachfrage aus dem Inland abgesetzt werden. Auch der Export trug zur Markträumung bei.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen im Berichtszeitraum weiter an. Aufgrund des geringen Angebots mussten die Mäster trotz des mäßigen Exports mehr anlegen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erreichten im Berichtszeitraum ein Jahrshoch. Das rege Exportgeschäft nach Osteuropa überdeckte die verhaltene Inlandsnachfrage.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** notierten unter dem Vormonat und konnten wegen preisdrückender überregionaler Angebote nicht von den guten Schweinepreisen profitieren.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen für **Backweizen** folgten den schwächeren Terminnotierungen an den Börsen während sie für **Braugerste** weitgehend konstant blieben. Die Mühlen, Mälzer und Brauereien waren ausreichend versorgt. Insgesamt waren die Umsätze gering. Übergeordnet bestimmen die EU- und weltweit hohen Vorräte und Ernterwartungen das Marktgeschehen. Die Intervention gewinnt wieder an Bedeutung.

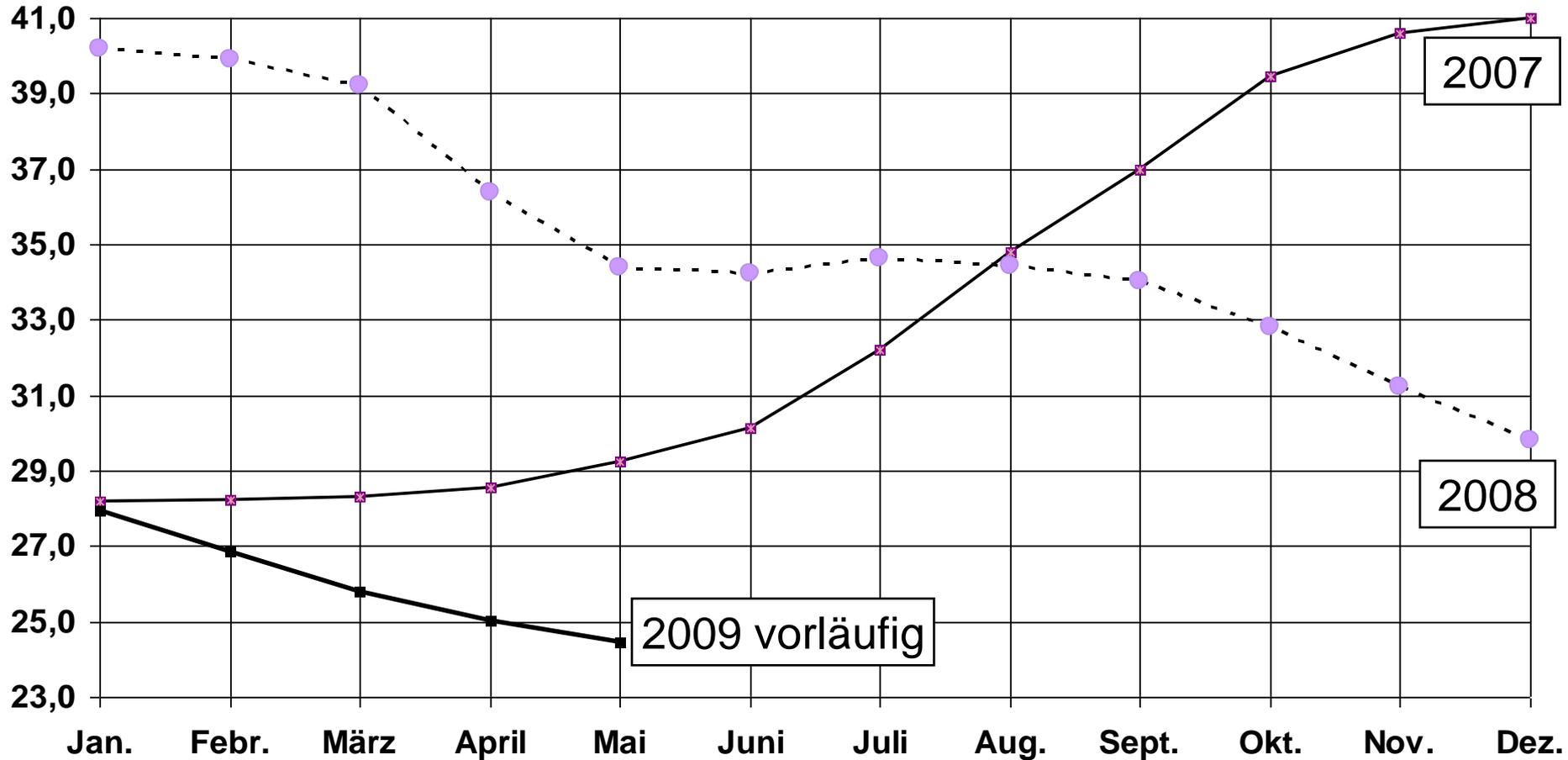
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bei den Milchprodukten trotz der gesunkenen Preise nur Butter und Quark im positiven Bereich. Weitere Produkte und aktuellere Verbraucherpreise waren von der AMI noch nicht verfügbar.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Nahrungsmittel in Deutschland sanken im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

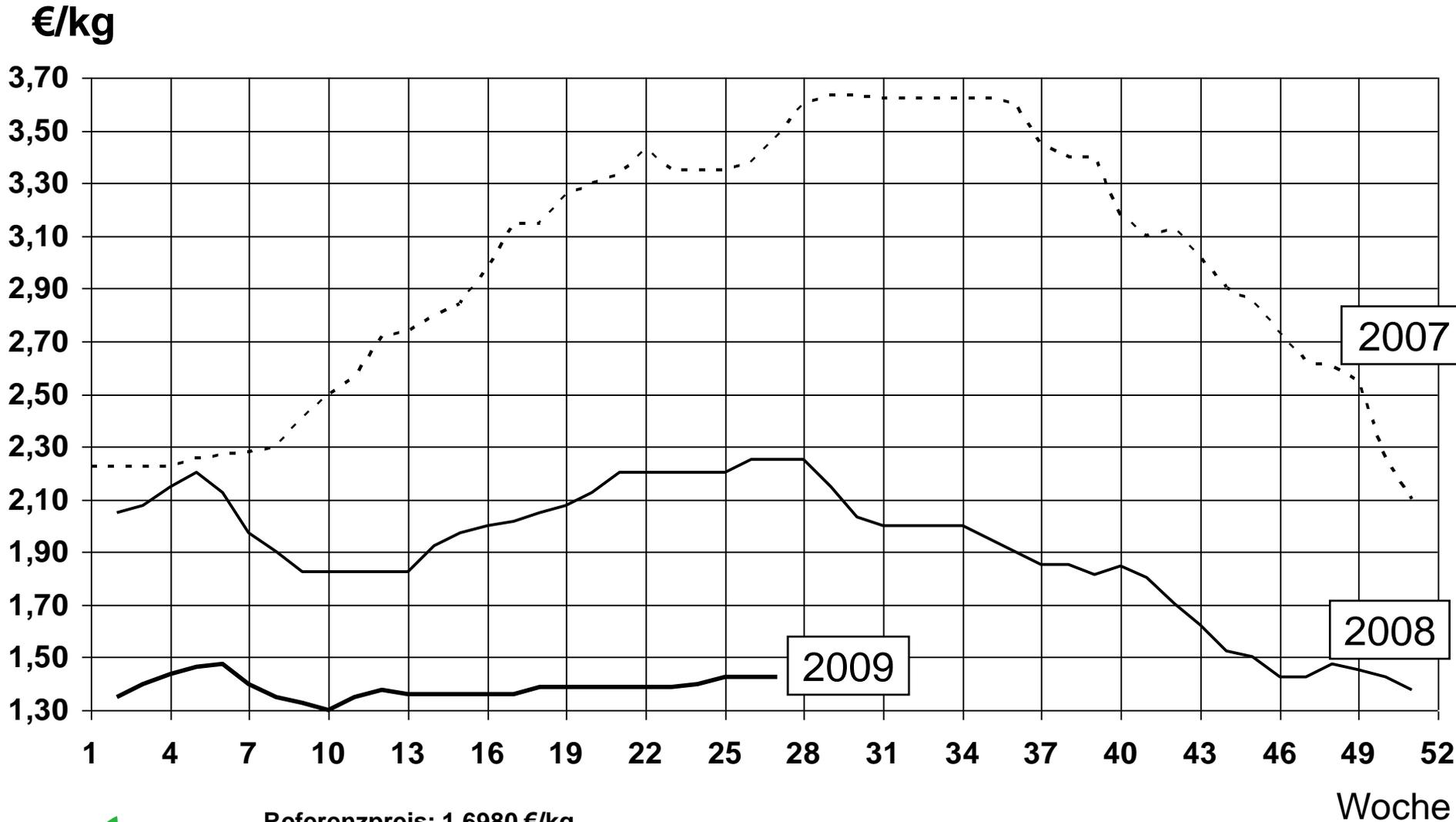
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

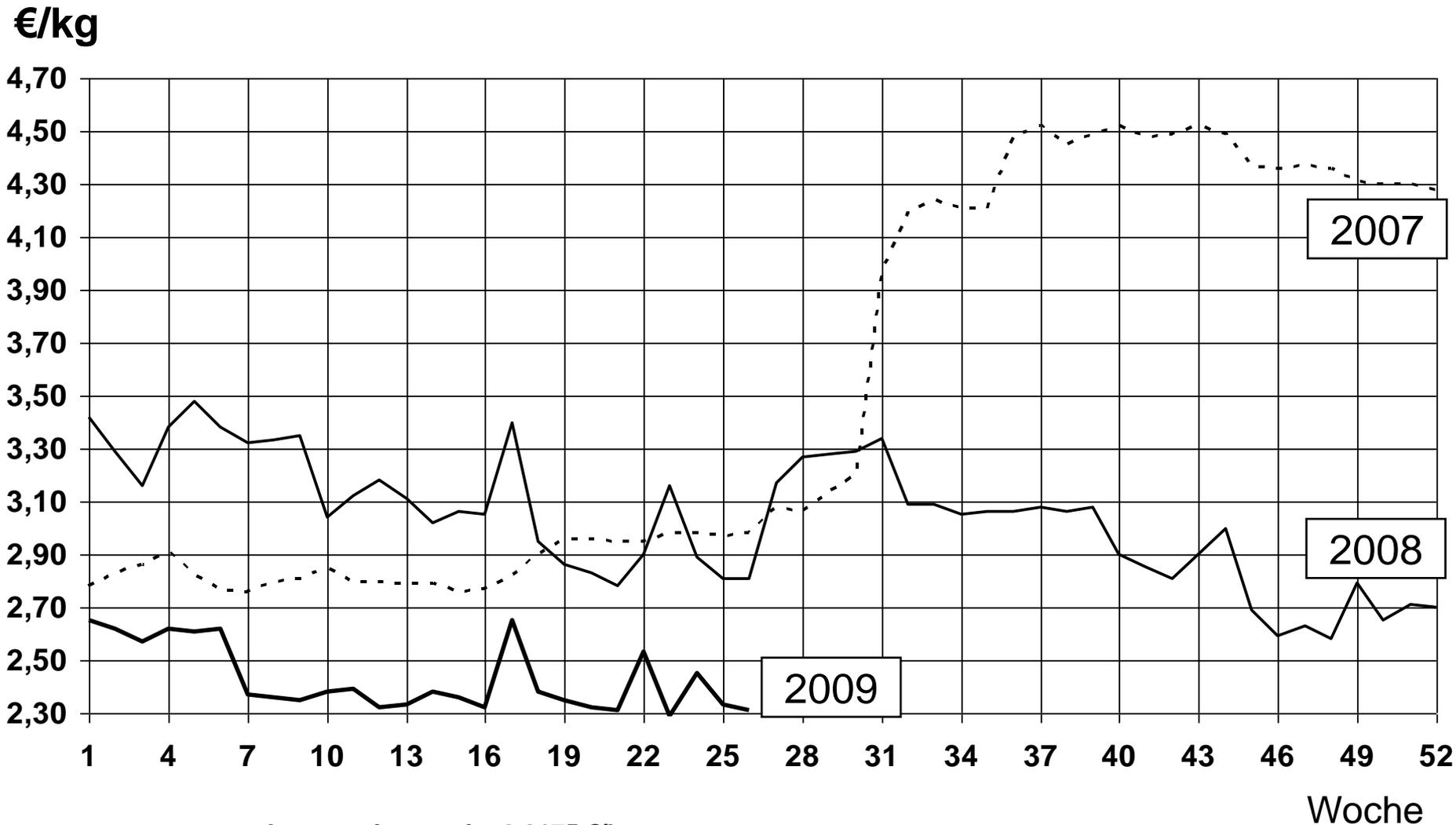


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

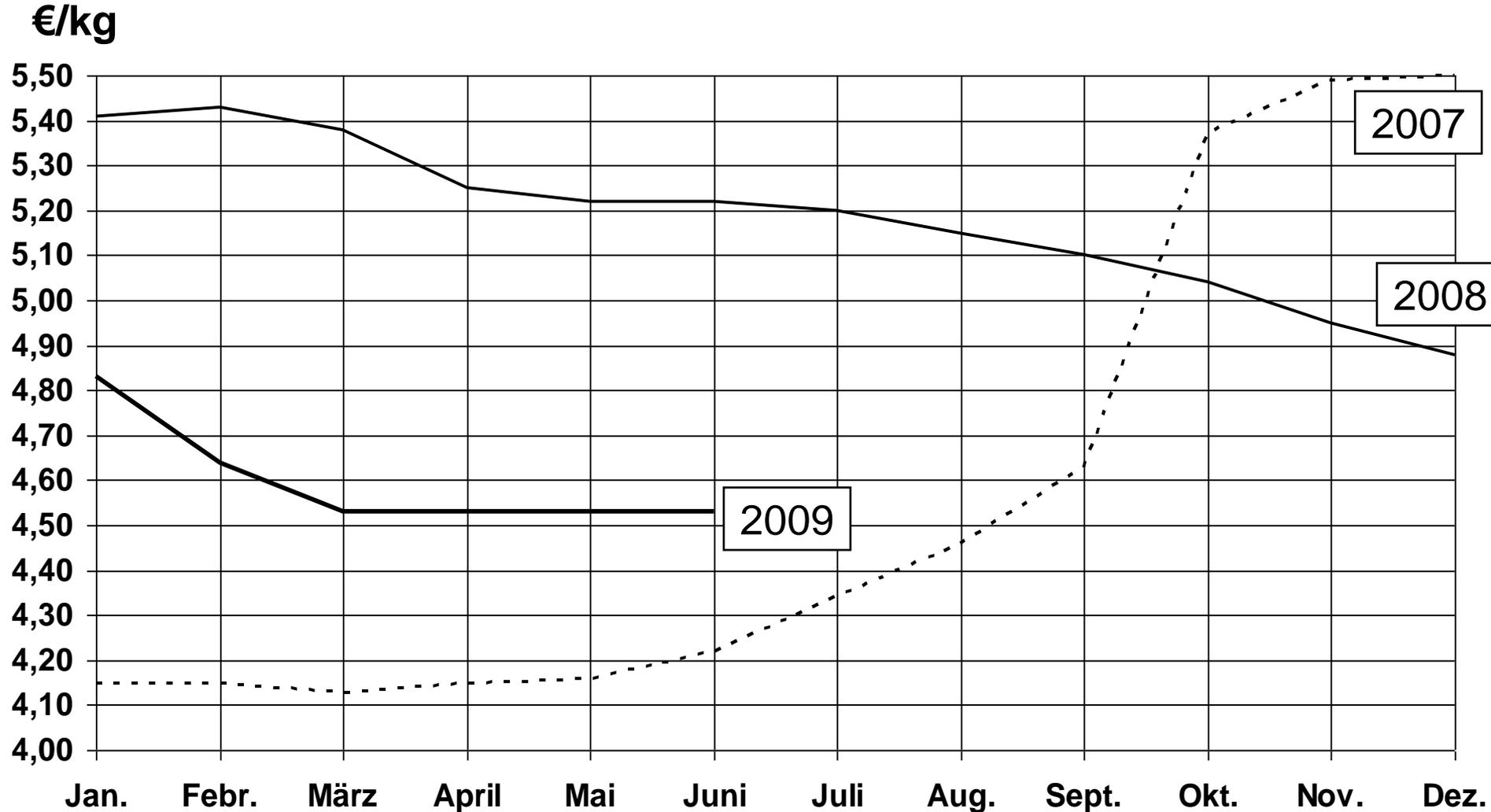


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

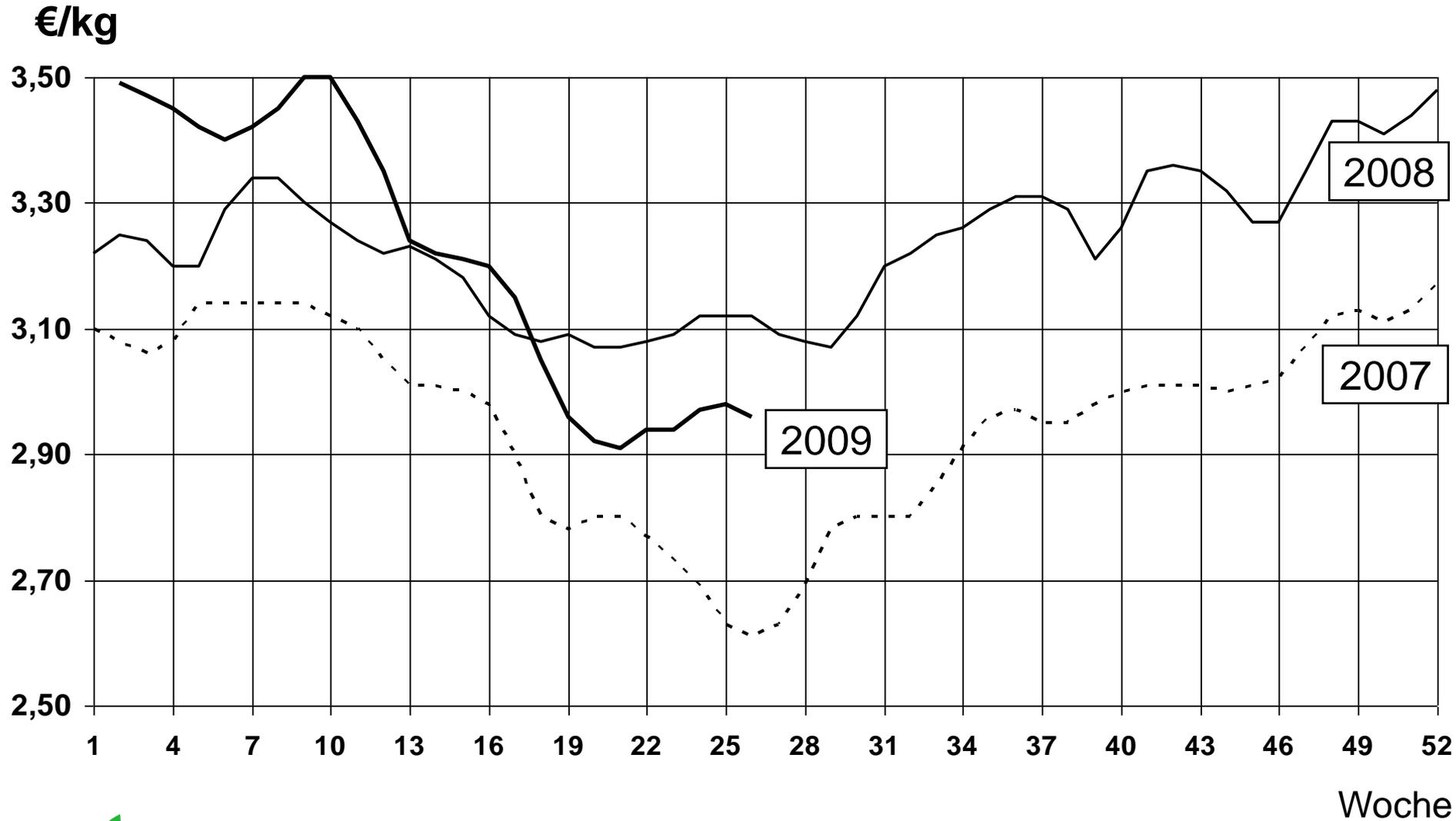
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*

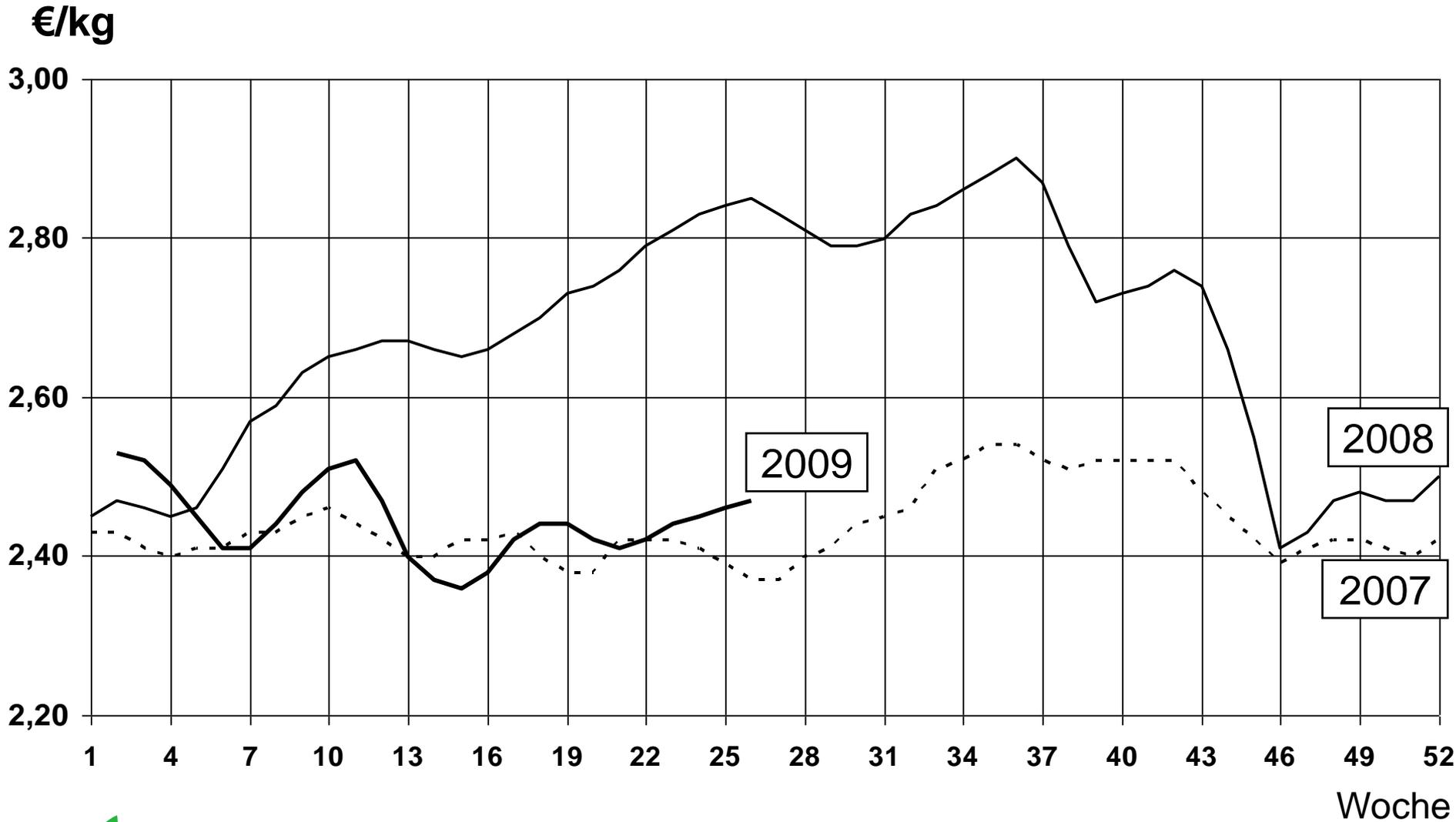


* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

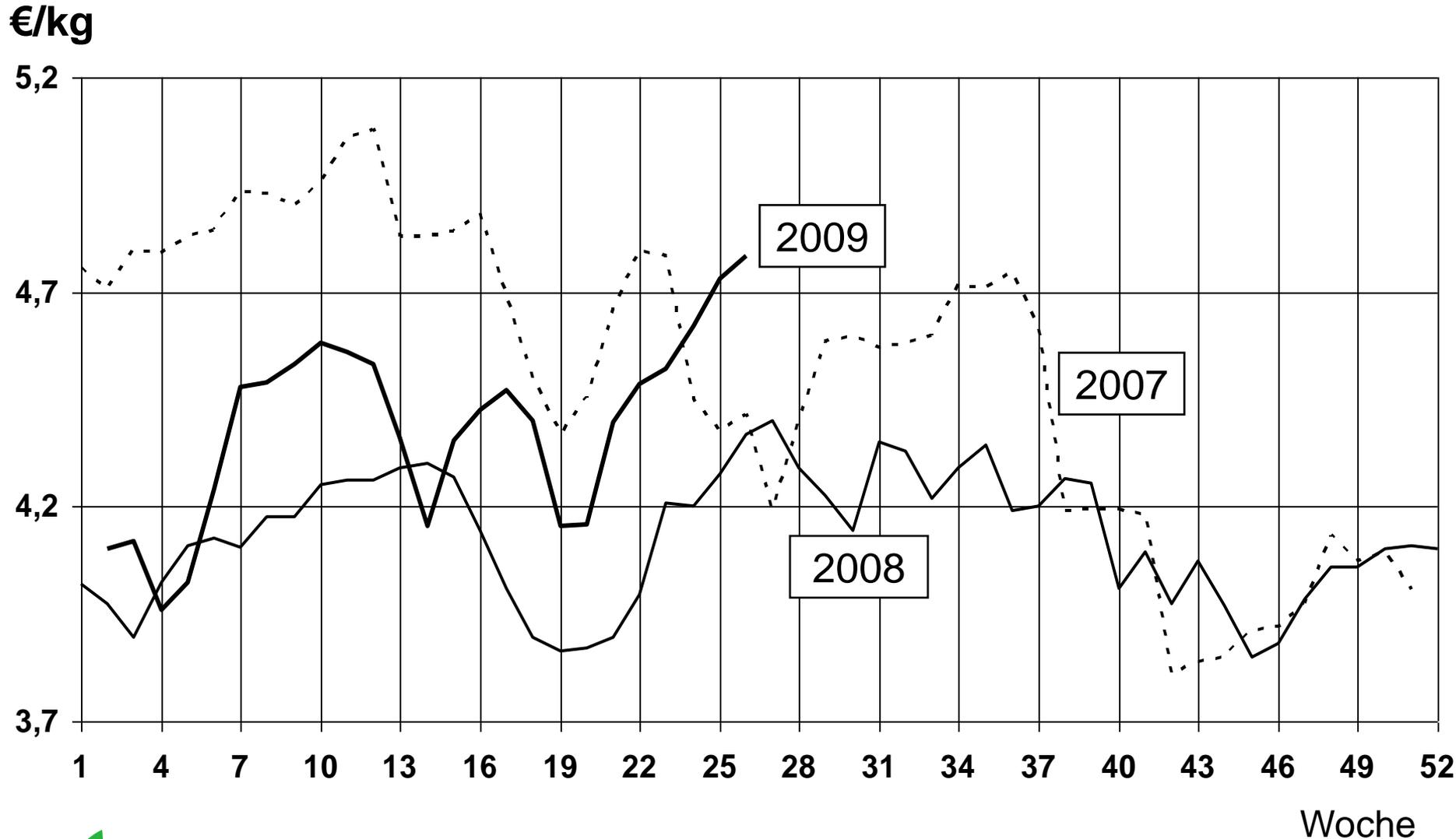
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



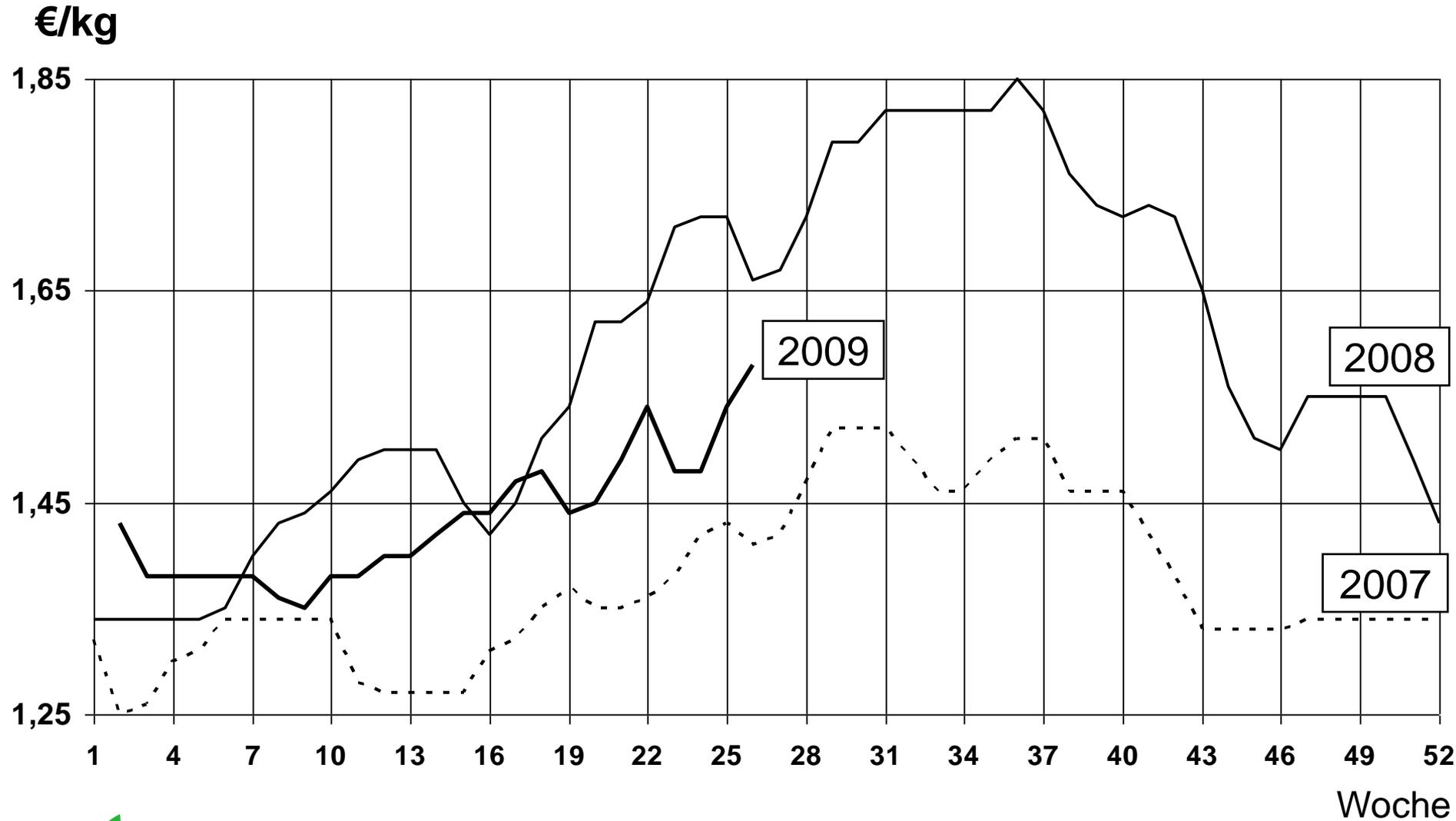
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



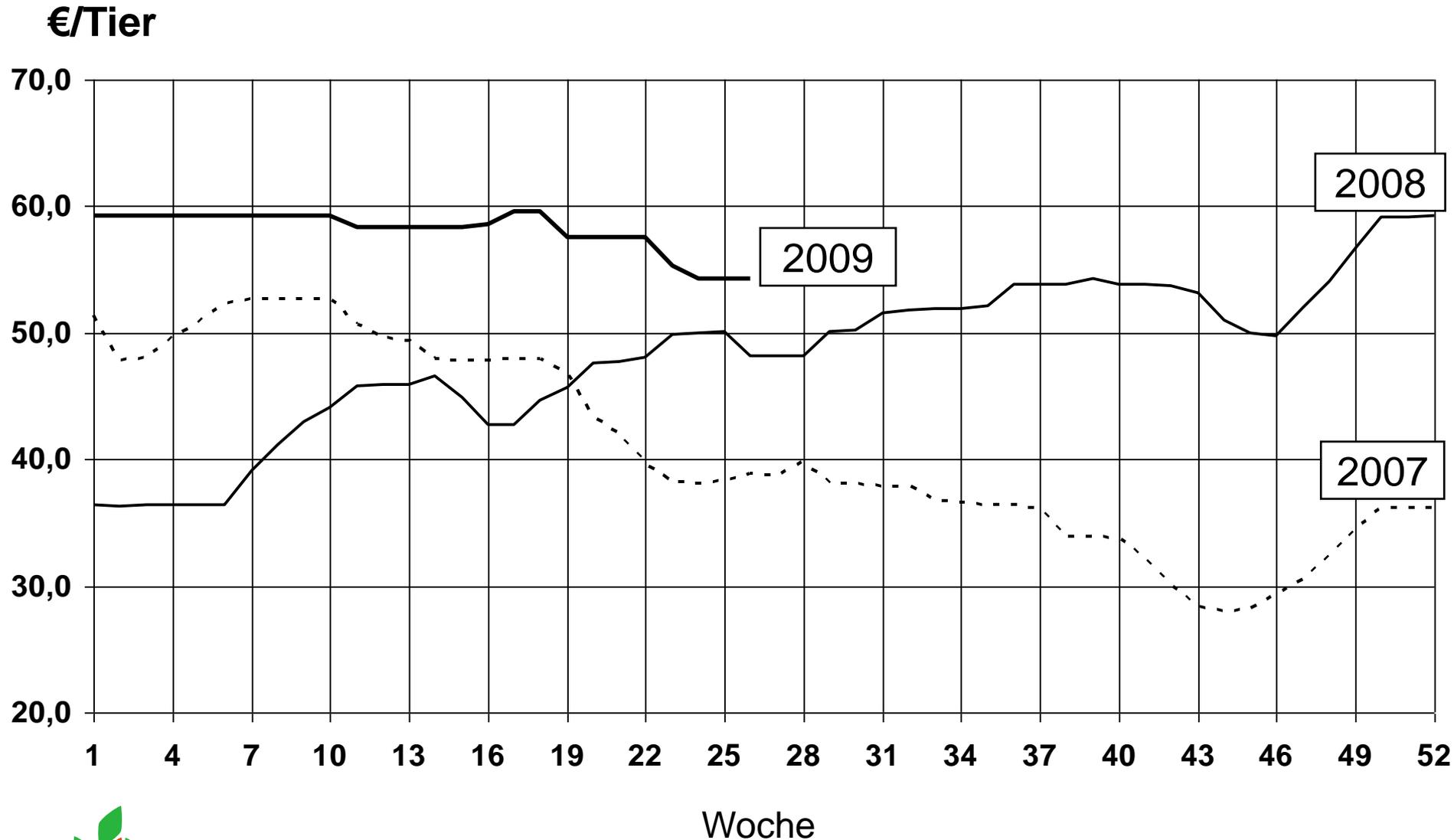
Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



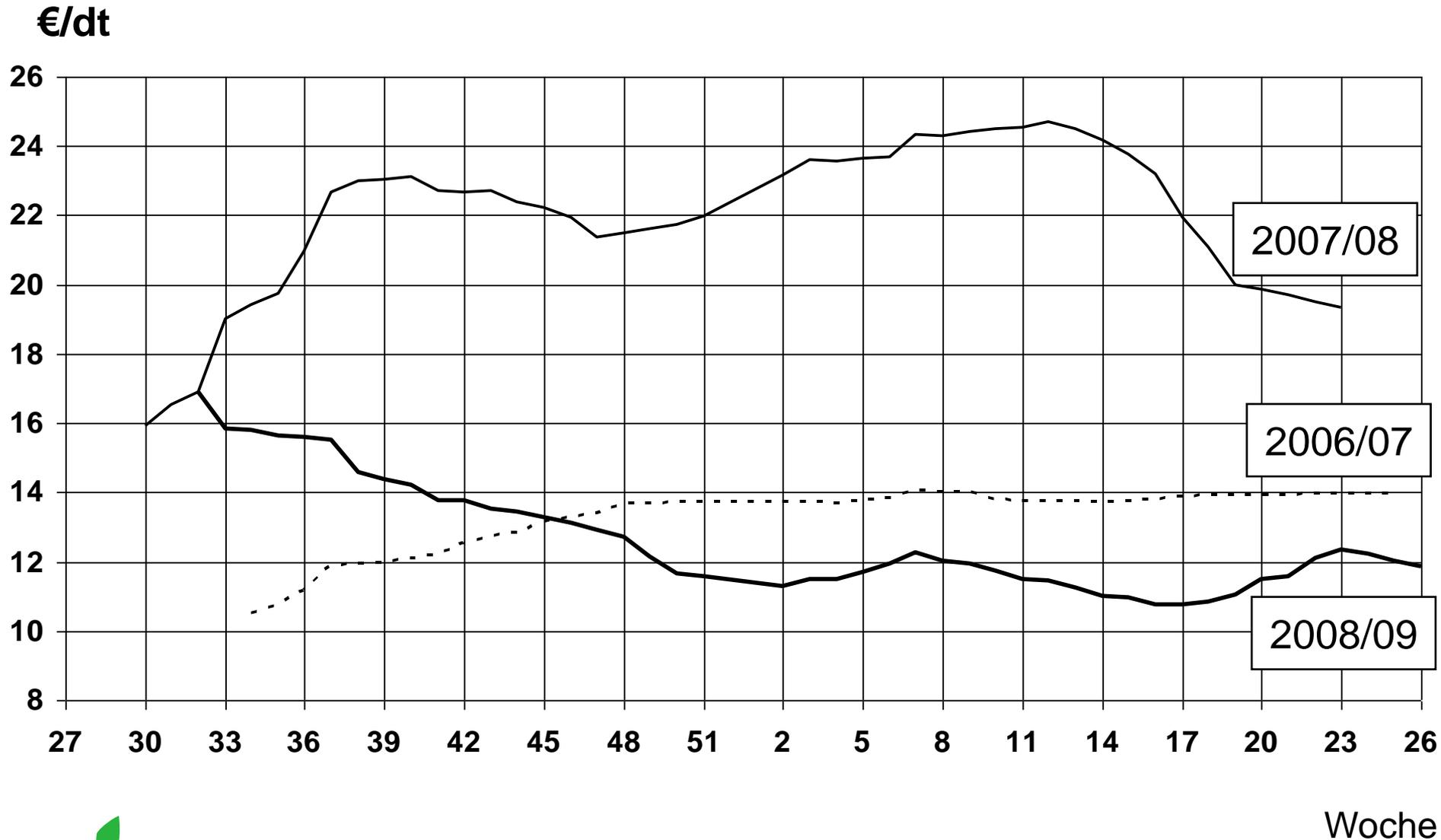
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



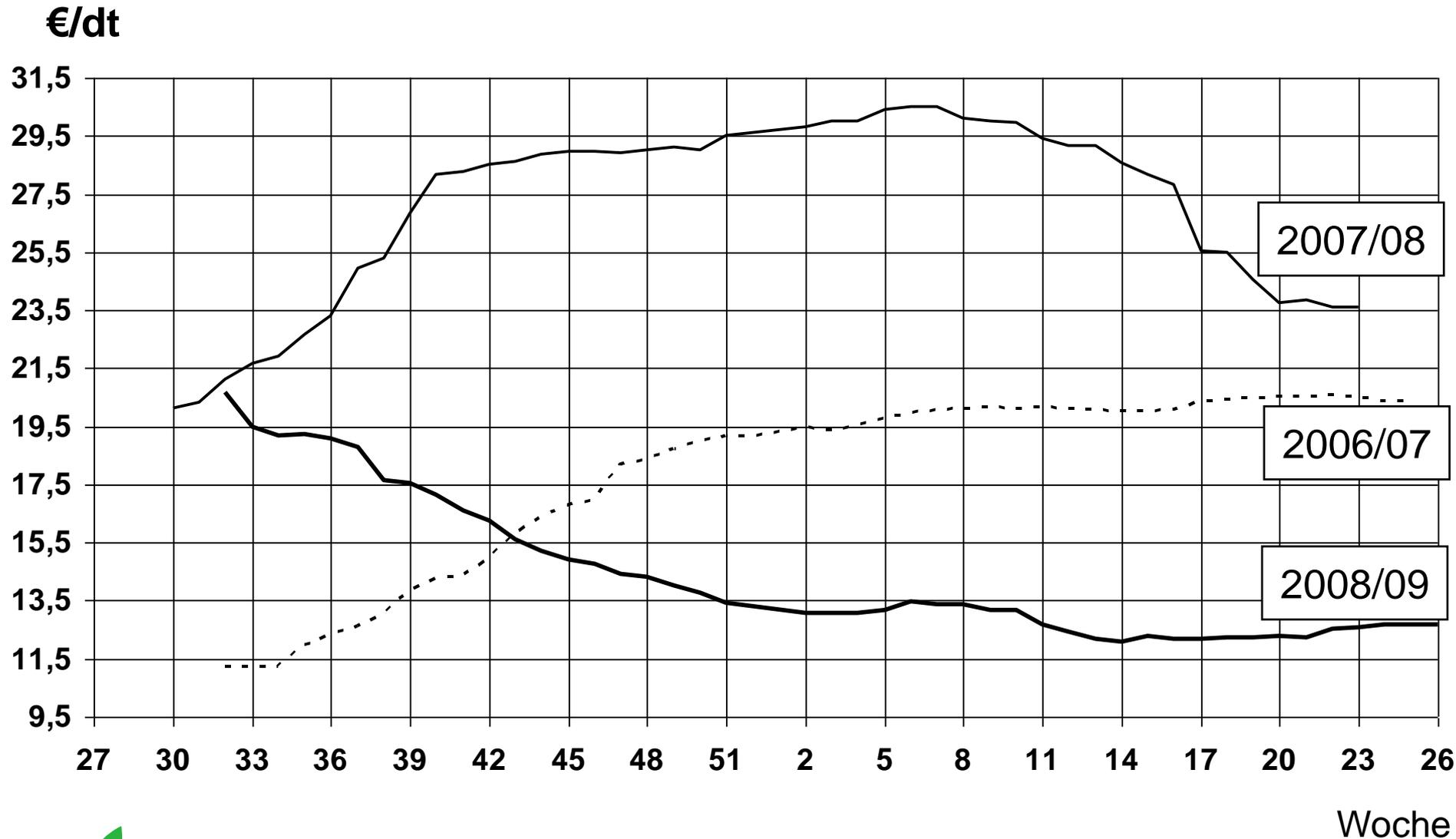
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



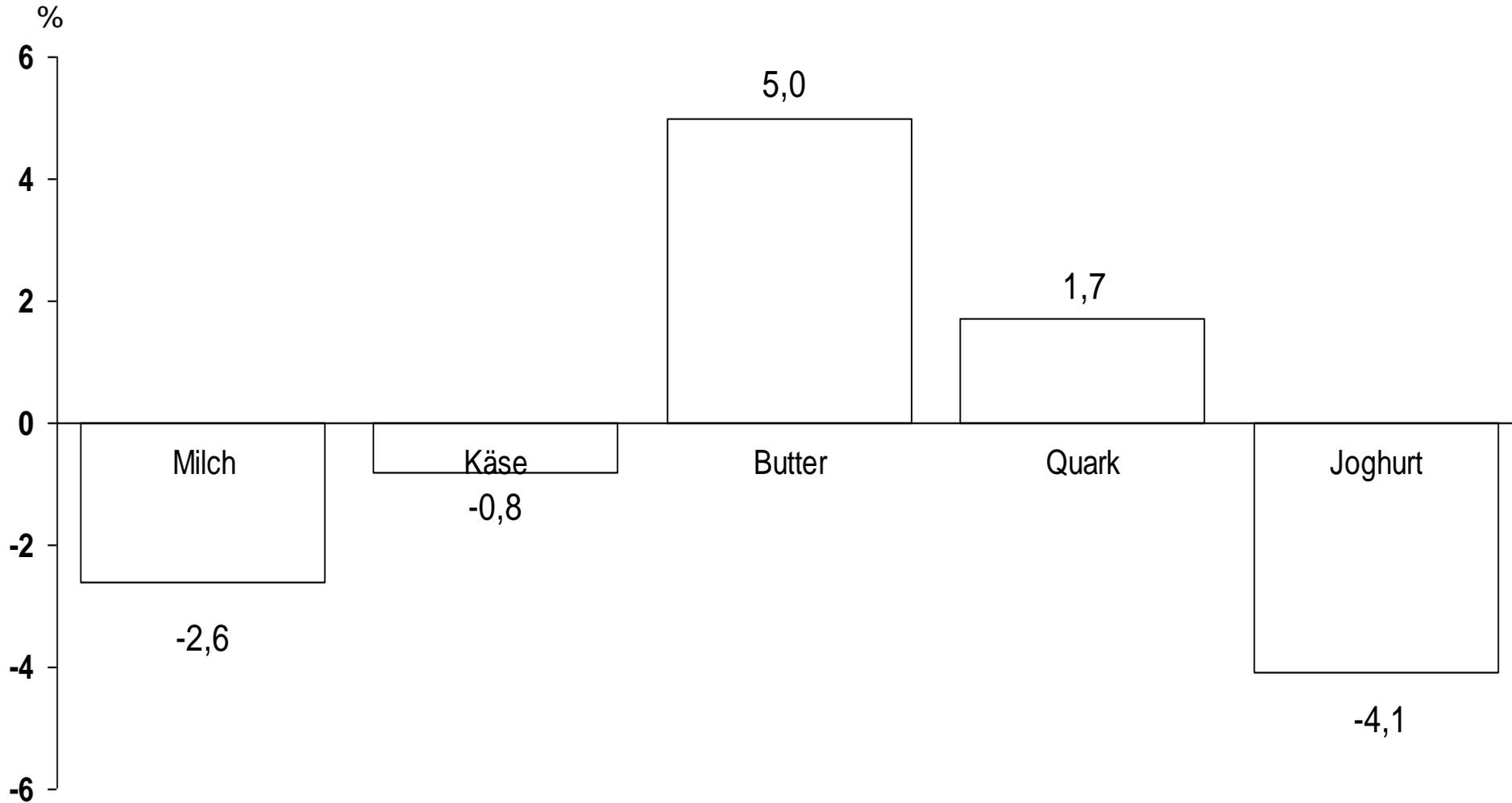
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2009 und Februar 2008



| | Einheit | Feb. 09 (€) | Feb. 08 (€) | Veränderung | |
|---|---------|-------------|-------------|-------------|---|
| Milchprodukte | | | | | |
| Deutsche Markenbutter | 250 g | 0,66 | 0,89 | -25,8% | ↘ |
| Frischesahne, mind. 30% Fett | 0,2 l | 0,37 | 0,51 | -27,5% | ↘ |
| Gouda, jung, Stück, SB | kg | 5,02 | 5,51 | -8,9% | ↘ |
| Frischmilch, ab 3,5 %, Karton | l | 0,58 | 0,76 | -23,7% | ↘ |
| Frischmilch, 1,5 %, Karton | l | 0,50 | 0,68 | -26,5% | ↘ |
| Joghurt natur, 3,5 % Fett | 4x150 g | 0,62 | 0,64 | -3,1% | ↘ |
| Fleisch und Fleischwaren | | | | | |
| Rinderhackfleisch | kg | 5,85 | 5,45 | 7,3% | ↗ |
| Schweinebraten | kg | 4,91 | 4,75 | 3,4% | ↗ |
| Putenschnitzel, frisch | kg | 7,00 | 7,15 | -2,1% | ↘ |
| Sonstige Lebensmittel | | | | | |
| Speisekartoffeln, festkochend | kg | 0,67 | 0,68 | -1,5% | ↘ |
| Äpfel, Elstar | kg | 1,25 | 1,14 | 9,6% | ↗ |
| Eissalat | Stück | 0,83 | 0,63 | 31,7% | ↗ |
| Weizenmehl, Typ 405 | kg | 0,39 | 0,52 | -25,0% | ↘ |
| Ökologisch erzeugte Lebensmittel | | | | | |
| Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett | l | 0,96 | 1,00 | -4,0% | ↘ |
| Bio-Markenbutter, deutsch | 250 g | 1,61 | 1,79 | -10,1% | ↘ |
| Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett | 150 g | 0,31 | 0,33 | -6,1% | ↘ |
| Bio-Eier Freiland | 10 St. | 2,87 | 2,71 | 5,9% | ↗ |
| Bio-Äpfel, alle Sorten | kg | 2,64 | 2,42 | 9,1% | ↗ |
| Bio-Salatgurken | Stück | 1,95 | 1,47 | 32,7% | ↗ |
| Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg | kg | 1,07 | 1,21 | -11,6% | ↘ |

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser